

Saale-Beitung.

Neunundvierzigter Jahrgang.

Bezugspreis... 1.00 Mk. ...

Anzeigen... 11 Uhr... 6 Uhr...

Nr. 523a.

Halle, Montag, den 8. November

1915.

Kraljevo im Straßenkampf gewonnen. 130 Geschütze erbeutet - Weitere 3500 Serben gefangen.

Zollpolitik und Preisniveau.

Sehr interessante Ausführungen - interessant wegen ihres Inhalts, aber nicht minder auch wegen ihres Autors...

So weit ich sehe, wird nun bei diesen Erwägungen ein besonderer Umstand noch nicht genügend in Betracht gezogen...

Die hohe wirtschaftliche Blüte Deutschlands vor dem Krieg war unweifelhaft wesentlich gefördert durch die Schutzzölle...

Der Roggen, der im Durchschnitt der Jahre 1851-1880 163,70 Mark die Tonne kostete, hat diesen Durchschnitt im allgemeinen gehalten...

Die vielen Wertzerstörungen, die der Krieg selbst mit sich gebracht hat, und daneben die große Verwertung der Umlaufmittel durch die Ausgabe des massenhaften Papiergeldes...

Der Beginn des Krieges findet die Getreidepreise in suspendiertem Zustand. Kein Landwirt wird die Wiedereröffnung der Roggenpreise auf 220 oder nur auf 200 zu erwarten...

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. November.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe, 12 Km. nordwestlich von Znojmo, zurückgedrängt...

Westlich davon gingen österreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene.

Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm gestern über 3000 Serben gefangen, erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz...

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Riga wurden mehrfach russische Teilergebnisse abgesehen. Vor Dinaburg scheiterten feindliche Angriffe...

In der Nacht vom 5. zum 6. November waren die Russen nordwestlich des Swentens-Sees durch nächtlichen Ueberfall in unsere Stellung eingedrungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Eisingen.

Nordwestlich von Czartowitz wurden bei einem abgelaufenen feindlichen Angriff 80 Gefangene gemacht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 7. November.

Ämtlich wird verlautbart 7. November 1915: Russischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Wienowozh an der Strypa schlugen unsere Truppen starke russische Angriffe ab.

Somit im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegroer versuchten die ihnen in den letzten Tagen entzogenen Stellungen zurückzugewinnen.

Die im Moravicaal nordwärtigen österreichisch-ungarischen Kolonnen befinden sich im Angriff gegen die Höhen nördlich von Znojmo.

Bei der Einnahme von Kraljevo durch die Deutschen wurden 130 Geschütze erbeutet.

Die südöstlich der Grenzansammlung kämpfenden 1. und 2. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen.

Die Armee des Generals v. Gallwitz erreicht unter Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morawa.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Torpediert.

WTB. London, 7. Nov. Wie das deutsche Bureau aus Paris meldet, versenkte ein deutsches Unterseeboot am Freitag den französischen Dampfer 'Sidi Ferruch'.

das Sinnen der landwirtschaftlichen Preise hat sich zum Schutz zoll hinübergeführt; das Steigen der Preise könnte der Freihandelsbottrn wieder das Uebergewicht verschaffen...

Niemand vermag mit Sicherheit voraussagen, ob die hier skizzierte Drehung wirklich einsetzen wird.

Somit Prof. Delbrück. Wenn er von einer Förderung der hohen wirtschaftlichen Blüte der deutschen Landwirtschaft vor dem Kriege durch die Schutzzölle spricht...

Wie Nisch erobert wurde. c. B. Budapest, 7. Nov. Der 'Uz Giti' berichtet folgende Einzelheiten über den Fall von Nisch...

Wie Nisch erobert wurde. c. B. Wien, 6. Nov. Nisch ist gefallen. Der jähste serbische Ueberfall war den österreichischen Truppen die Besetzung Nischs gelungen...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

Montenegro in Not. c. B. Von der russischen Grenze, 6. November. Wie 'Ruskoje Glasno' aus Cetinje meldet, richtete König Nikolaus von Montenegro an seinen Schwiegersohn...

hofft verbleiben, Nehe doch zu erwarten, daß sie nicht lange werde standhalten können. Anders wäre es, wenn bald zeitige und ausgiebige Hilfe eintreffen würde. König Nikolaus bittet den König Viktor Emanuel inständig um die Hilfe der italienischen Armee, da sonst die montenegrinische Armee dem Untergange preisgegeben sei. Das Sandvischreiben vom Ministerpräsidenten Marinkow in Rom dem König überreicht werden. Man hofft in den Kreisen um König Nikolaus, daß das Schreiben Erfolg haben wird. Im übrigen trat vor einigen Tagen für Montenegro aus England ein verhältnismäßig großer Betrag ein, doch macht die englische Regierung die montenegrinische Forderung darauf aufmerksam, daß die englischen Banken überaus stark in Anspruch genommen seien und daß es nicht möglich sei, in diesem Jahre noch einen größeren Betrag nach Montenegro zu senden.

Die Entente-Truppen in Serbien.

WTB. Paris, 6. Nov. Dem „Welt Journal“ wird aus Rom gemeldet, daß eine italienische Expedition nach Albanien beschlossene worden sei. Sie wird nach der Einnahme von Gëz (1. Bez.) erfolgen. WTB. Mailand, 6. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ drückt aus, daß die von der Division bulgarischer Truppen Monastir bedrängt. Die Serben hätten sich schon mit vier Batterien auf die sehr starke Stellung am Babuna-Berg zurückgezogen, wo bereits auch englische Kanonen aufgestellt sind.

Von der Sondermission des serbischen Obersten Legation an den Generalissimo Sarrail in Saloniki meldet derselbe Berichterstatter, Sarrail habe, als Vorkriegsplan ihm die dringende Notlage Serbiens auseinandersetzt, erwidert, er könne im Augenblick nichts unternehmen, da er vorher die Zusammenziehung seiner Truppen vollenden müsse und nach seinen Weisungen handeln müsse.

c. B. Sofia, 7. Nov. Das englisch-französische Heer auf dem Balkan umfaßt 70 000 Mann, darunter nur 20 000 Engländer, die sich im Hintergrund halten und die Franzosen vorantreiben. Die reichlich Artillerie liegen dabei, während die Infanterie einen unglücklichen Eindruck macht. Diese entsetzliche Schlacht nur häufig zum Kampf und kehrt es ab, den Engländern wieder die Kautanen aus dem Feuer zu holen. Die Bulgaren haben Truppen auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz zusammengezogen und folgen ohne jede Notwendigkeit ihrem Plane, bei dessen Durchführung die Franzosen schon einmal geschlagen wurden. Das Ententeheer muß durch Sümpfe und Niederungen hindurch, während die Bulgaren die Höhen inne haben, und die für die Alliierten soviel unglückliche Lage wird noch verwickelter dadurch, daß auch die Verproviantierung sehr schwierig ist. Die Meldungen von Truppen und Landungen in Kavalla sind irrtümlich, und triftige Gründe liegen dafür vor, daß die Griechen keine Entente-Truppen über die griechisch-bulgarische Grenze lassen. Die griechisch-bulgarischen Beziehungen werden immer besser. In Nordmacedonien und in Albanien werden die Serben immer mehr eingekreist, nur ein Ausweg bleibt nach Montenegro, wo ein großes Heer aber auch keine genügende Verpflegung findet. Gelingt es diesem, zu entkommen, woran hier zweifelhaft wird, wäre das für die große Sache bedeutungsvoll und gäbe höchstens der Entente einen Vorwand, noch mehr Franzosen über Saloniki ins Unheil zu jagen. Die Lage ist dauernd so günstig, wie nur denkbar.

Ritchener mit einer Balkanmission betraut.

WTB. London, 7. Nov. Die amtliche Meldung über die Abreise Ritcheners aus dem Amt lautet: „Ritchener zeitweiliger Abwesenheit im öffentlichen Dienste führt Assquith die Arbeiten im Kabinet fort. Die Behauptung, daß Ritchener zurückgetreten sei, ist unrichtig. — Die „Times“ schreiben dazu: Auf Grund guter Quellen darf man als sicher annehmen, daß der Charakter der neuen Aufgabe Ritcheners sich durchaus von Besuchen von verschiedenen Teilen Englands und Frankreichs unterscheidet, die früher gelegentliche Abwesenheiten veranlassen. Somit wäre kein Ersatzmann im Kabinet notwendig. Das wichtigste ist jedoch die neue Entsendung des Krieges im Osten, denn Ritchener lange abwesend. Es wäre daher nicht unangebracht, wenn er sich gegenwärtig in Beratungen mit den Verbündeten gänzlich der Lösung dieses verwickelten Problems widmet.“

c. B. Amsterd., 7. Nov. Das Geheimnis der Methode des Kriegsministers Ritchener beginnt sich zu lüften. Die „Morning Post“ meldet, Ritchener sei mit einer wichtigen Mission auf dem Balkan beauftragt. Er sei bereits am Freitag abgereist. Allgemein wird angenommen, daß der ihm erteilte Auftrag einen längeren Aufenthalt an Ort und Stelle notwendig macht, so daß er binnen kurzem werde seinen Rücktritt vom Kriegsministerium einreichen müssen. Im politischen Kreise, gibt dieses Organ der konservativen Politik, hat die Nachricht, daß Assquith die Leitung des Kriegsministeriums übernehmen wird, gelinde gesagt, Entsetzen hervorgerufen. Im Leitartikel erklärt es sogar, daß dem Premierminister gerade die Eigenschaft fehlt, die einem Kriegsminister eigen sein müsse, nämlich die Fähigkeit, schnell Entschlüsse fassen zu können. Es gehen Gerüchte, daß verübt werde, Lord Balfour wieder zum Kriegsminister zu machen. Wenn es derartige Leute gibt, sagt die „Morning Post“, dann sind dies zweifellos Personen, die die Stimmung des Volkes nicht kennen, denn jeder Versuch nach dieser Richtung würde eine nationale Revolte hervorufen.

Die Demission des Kabinetts Jaimis angenommen.

WTB. Paris, 6. Nov. Nach Blättermeldungen aus Athen hat König Konstantin die Demission des Kabinetts Jaimis endgültig angenommen. Genf, 7. Nov. „Information“ erzählt aus Athen, daß in dortigen maßgebenden Kreisen die Billigung der Kammer als sicher angesehen wird.

c. B. Athen, 7. Nov. Die Regierungspartei betrachtet mit Recht die Abstimmung in der Kammer als moralischen Sieg. Nicht weniger als 14 frühere Benzelien stimmten gegen die Benzelien. Als übrigen Gegenstand des Tages in Athen ist die Dardanellen-Unternehmen hüber wieder Benzelios fragte, ob er sich erinnern, gesagt zu haben, daß eine griechische Division den Fall der Dardanellen herbeiführen hätte, antwortete Benzelios: „Ich sage, daß eine europäische Division und unsere politische Unterliehung die Dardanellen geöffnet hätten.“ Hierauf bezog sich Cunaris auf die Unparteilichkeit der Ansicht Benzelios' und stellte fest, daß sich die im März bekannt gewordene Meinung des

griechischen Generalstabs über die Zukunft des Dardanellen-Unternehmens mit methodischer Genauigkeit als richtig erwiesen habe; das beweise die heutige Lage.

Genf, 7. Nov. Die Pariser Presse folgt, daß ihre an die Adresse König Konstantins, das griechische Volk und die griechische Armee gerichteten Wünsche und Mahnungen die Lösung der Ministerkrise in dem Sinne herbeiführen könnten, wie sie das Britische Pressebureau gern liebt. Nur ganz vereinzelt treten nächtliche Anschuldigungen auf und Zweifel an der Staatspolitik Benzelios' werden bald wieder abgelehnt. Begegnet man der Auffassung, daß die rasche Erfolge der Zentralmächte und Bulgariens so eindringlich auf die Vollstimmung gewirkt haben könnten, daß Benzelios keineswegs sicher sei, mit einer regierungsfähigen Mehrheit in das Parlament einzuziehen. Am meisten verpöden sich die Pariser Blätter vom Druck des englischen Gesandten in Athen, der über genügend Einschüchterungsmittel verfüge, um Entschlüssen abzuweichen, die den Weltmächten unermüht wären. Der „Gaulois“ verteidigt sich sogar so weit, die gegenwärtige Ministerkrise als eine Kraftprobe zwischen Deutschland und dem Vorkriegsstand zu kennzeichnen.

Zusatzmajorität bei dem Vertrauensvotum in der griechischen Kammer.

T. U. Wien, 6. November. Die Blätter melden aus Athen: Bei der Niederlage des Kabinetts der Benzelios-Partei 38 Mitglieder für das Vertrauensvotum an das Ministerium Jaimis. Die Ablehnung des Vertrauensvotums durch die Kammermehrheit ist ein Zufall, da zahlreiche Anhänger der Regierung bei der Abstimmung um 3 Uhr nicht in der Saale waren.

Bulgarien und Griechenland.

c. B. Konstantinopel, 7. Nov. Der „Reiser Vahid“ meldet aus Sofia: Der Handelsminister teilte mit, daß Bulgarien bisher keinen Schritt bei der griechischen Regierung in Saloniki unternommen habe. Diese Verhandlungen seien in erster Reihe für Griechenland schädlich. Griechenland müsse also in dieser Frage entscheiden. Vom bulgarischen Geschäftsmann, die Verhandlungen weniger Bedeutung, sagt der Minister: „Unser Verhältnis zu Griechenland sind freundschaftlich, wir haben von Griechenland nichts zu verlangen. Wir sind infolgedessen überzeugt, daß unsere Freundschaft mit Griechenland sich immer fester gestalten wird.“

Zur Lage in Rumänien.

c. B. Budapest, 7. Nov. In drei Wochen beginnt die neue Session des rumänischen Parlamentes, welches der König mit einer Thronrede eröffnen wird. 7. November und seine Parteigenossen bereiten eine Reihe von Interpellationen vor. In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß die Regierung sie nicht beantworten wird. Stattdessen wird am 28. November, am Tage der Eröffnung des Parlamentes, ein Erpolge geben, in welchem er erklären wird, daß der Zeitpunkt für die Regierung noch nicht gekommen ist, sich über die diplomatischen Missionen und die Aufstellung zu äußern. Die Regierung wird einige Gesandtschaften wirtschaftlicher Natur unterbreiten und die Sitzung auf kurze Zeit vertagen. In Budapest würde die strenge Zensur eingeführt, die sich auch auf Nachrichten nichtpolitischen Charakters bezieht.

1. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. November 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich große Gewinne entfallen, und zwar je einer aus 100 Mark und einer 50 Mark des halbes Absteigens I und II.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

207 202 370 99 400 607 81 710 23 899 1447 698 616 89 [500]
682 1000 69 93 2917 94 621 95 3031 90 1700 172 210 74 70 611
932 100 4171 [500] 89 111 26 224 81 87 438 531 601 521 747 830
682 509 169 241 74 417 24 400 [500] 683 775 909 6038 208 307 377
613 453 689 897 7214 [300] 743 315 49 80 6 2 336 400 514 43
807 73 779 923 613 61 6075 286 303 53 74 451 681 [500]
89 780
10079 132 301 48* 600 93 38704 11204 [500] 400 47 [500] 69
719 54 632 37 48 920 1291 920 [500] 92 1000 13085 624 85
628 65 88067 48 258 95 302 833 1402 192 83 359 836 837 61
102 18088 87 163 [500] 48 488 868 [500] 661 827 10321 64 412
95 626 551 701 658 491 600 [500] 532 701 531 040 18133 354
246 [500] 478 94 474 876 3887 617 611 653 202 75 902 61
1001 842 964 [500]
26 38 40 65 185 327 378 [300] 94 493 22127 39 217 320 90 480
997 23046 104 480 211 614 818 822 722 820 [500] 902 24202 38
246 [500] 513 78 104 974 3087 617 611 653 202 75 902 61
26176 124 459 70 637 795 909 27300 82 104 10929 41 739 22088
3400 70 244 341 81 93 98 801 42 920 29106 [500] 848 790
44 84
39416 85 598 725 95 31087 125 332 664 17 949 40 [1000] 80
32520 84 749 641 31333 752 95 98 897 34221 24 [500] 300 67
628 65 88067 48 258 95 302 833 1402 192 83 359 836 837 61
172 10 902 91 38067 244 [500] 316 61 71 404 503 84 878 879 01
922 86 37061 [1000] 401 567 618 54 731 84 96 94 93 38151 222
246 [500] 478 94 474 876 3887 617 611 653 202 75 902 61
43036 311 474 75 603 87 607 91 715 31 81 80 [500] 39 48
446 [1000] 411 280 218 638 42 2102 12 17 54 95 405 70 607 665
781 218 39 480 420 276 577 82 98 688 89 688 89 688 71 45139
75 238 85 441 512 32 788 824 961 40701 89 [500] 172 64 751
844 969 47108 38 48 304 95 488 708 514 48082 119 [500] 63 [500]
362 83 648 49186 005 814
80933 62 182 204 344 410 700 807 89 907 51004 [1000] 108 16
179 213 78 451 85 600 883 [500] 68 [1000] 68 [1000] 80 82007
187 287 628 70 658 782 885 32025 62 200 [3000] 378 417 95 878
621 30 849 987 847 0 80 1 627 903 72 703 58083 142 428 809
628 65 88067 48 258 95 302 833 1402 192 83 359 836 837 61
100 [500] 405 [1000] 545 [500] 718 737 48 818 88248 345 840
119 88039 188 317 813 30 200
80619 309 95 604 1000 611 604 722 908 48 81077 10 177
[1000] 580 61 609 39 721 603 62081 113 231 67 [1000] 545
830 71 63008 178 254 1428 603 90 [500] 689 84 6429 419 680
628 65 88067 48 258 95 302 833 1402 192 83 359 836 837 61
63 8811000 607 658 672023 41 105 205 15 29 744 100 63 [500]
052 80328 317 338 585 706 89098 144 201 395 598 715 79
70123 217 317 431 441 87 824 84 11 998 99 71030 200 [500]
628 65 88067 48 258 95 302 833 1402 192 83 359 836 837 61
73008 [500] 94 [1000] 101 [1000] 504 676 744 810 74 9207 94
74125 [1000] 273 95 611 861 75189 498 513 795 43 8008 69
146 [500] 324 85 425 613 844 71 81 [500] 71 81 [500] 71 81 [500]
97 80971 78 204 888 [500] 977 [500] 78088 185 288 311 [5000]
488 95 808 792 911
10009 395 861 624 87 811 81405 571 80 878 970 82141
68 [1000] 422 688 698 [500] 732 74 802 802 980 83113 237
500 651 [500] 77 808 83 84239 71 668 69 89 707 25 46 75 [1000] 270
628 65 88067 48 258 95 302 833 1402 192 83 359 836 837 61
300 423 42 653 [1000] 95 671 80 902 968 87 7125 33 [1000] 431 80
[500] 558 600 [3000] 222 900 968 87 7125 33 [1000] 431 80
138 328 800 88097 188 317 813 30 200
90134 94 883 600 [1000] 807 [1000] 1178 522 85 88 698 748
[500] 586 [22589 301 55 838 664 83 93445 49 730 884 981 85088
728 73 646 84014 30 95 99 90201 140 712 212 23 26 331
[1000] 450 [1000] 922 91 87099 308 102 83 13004 241 84 491
174 440 883 713 395 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99
10084 48 104 585 65 101028 61 235 78 4 102310
84 828 70 11 638 730 33 64 80 [500] 93 85 829 67 921 140407
[1000] 602 645 [1000] 308 102 83 13004 241 84 491
228 423 10 61 858 89 873 843 603 107032 239 [500] 901 18 420
456 [500] 641 687 728 [1000] 308 102 83 13004 241 84 491
[1000] 602 645 [1000] 308 102 83 13004 241 84 491
65 [500] 11005 189 87 51 648 998 109398 222 230 74 87 [500]
11214 333 60 1000 9 12000 106 47 216 24 64 90 611 58

Rumänien gegen den Durchmarsch russischer Truppen.

c. B. Bukarest, 7. Nov. Wie der Bukarester Korrespondent des „Uro“ seinem Blatte meldet, hat Rumänien Bulgarien und den Mittelmächten offiziell erklärt, daß es den Durchmarsch russischer Truppen nicht gestatten werde.

Die Bezeichnung der Entente.

c. B. Sofia, 6. November. Das Regierungsorgan „Maroubi Grad“ beschäftigt sich heute mit dem Bezeichnungswort der Entente. Es gibt die Namen einiger Firmen an, die von den Agenten der Entente gekauft erhalten haben und teilt die Art ihres Vorgehens mit. Der Führer der Agitation war ein Herr Claudiu, der im ganzen Lande herumreiste und Mais, Weizen usw. zu sehr günstigen Bedingungen einkaufte. Er erkaufte sich nie nach den Preisen der Ware. Und so sind 18 Millionen an Wert verteilt worden. Er kaufte auch viele Lebensmittel, von denen sich die Verkäufer sagten, daß sie nie aus dem Lande gehen würden. Der tatsächliche Wert der für 18 Mill. Mark gekauften Waren betrug 2 Millionen. Nach der seiner Absicht kaufte Claudiu für 4 Millionen den Wein in Sofia auf, deren Verwendung noch nicht angeht. Es ist anzunehmen, daß der Betrag mit nach Frankreich genommen hat. Es ist ferner mit Sicherheit festgestellt, daß ihm am meisten der reiche Schatz der englischen Gewandfabrik unterliegt.

Die russische Ministerkrise.

c. B. Haag, 6. November. Weitere Petersburger Privatberichte bestätigen, daß Salomon am 26. Oktober tatsächlich sein Entlassungsgesuch einreichte, daß aber die Ministerkrise infolge der Intervention Englands und Frankreichs verfallen wurde, weil diese einen schiefen Eindruck der russischen Ministerkrise bei den gleichzeitigen Krisen in Paris und London fürchteten. Ueberdies müsse Salomon Zutritt auch den seines Schwagers, des Pariser Schlossers Jozefak, nach sich ziehen. Daß Salomon bald verhandelt, sei in Petersburger Kreisen angenommen.

Zeppelin auf der Jagd nach englischen Kriegsschiffen.

c. B. Haag, 6. November. Der „Nieuwe Courant“ meldet: Die Manufaktur des holländischen Fischereidampfers „Zobesia“ berichtet bei ihrer Ankunft in Vlissingen, daß sie eine große englische Kreuzer und mehrere Torpedoböjäger gesehen habe, die von einem Zeppelin verfolgt wurden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dnd. für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Sonder-Eugen Brüttmann, Beulleiten, Vermittlung usw.: J. B. Siegfried Dnd. für Unterhaltungsblatt und Letzte Nachrichten: J. B. Siegfried Dnd. für die Redaktion: J. B. Siegfried Dnd. Druck und Verlag von Otto Seubel, Sämtlich in Halle a. S.

113160 200 [1000] 401 30 90 697 781 114004 67 175 241 605 38
98 15001 0 8 91 748 955 84 115183 90 299 354 [3000] 452 880
798 928 81 624 59 116268 338 91 208 [500] 633 17122 228
857 [3000] 65 687 689 820 [1000] 110298 32 47 103 17 295 815 58
18009 148 480 558 829 81 [500] 814 75 612 139204 95 991
12901 200 349 500 121018 95 [1000] 306 851 649 81122065
100 212 559 708 884 922 [1000] 123 305 47 225 41 48 315 458 [500]
887 180 [500] 921 39 50 124838 [500] 124 809 630 628 [500]
889 79 98 24 123000 62 124800 63 438 640 17 751 908
83 84 123734 440 707 120382 02 378 608 794 839 643 92 89
129191 180 68 693 999
129099 1001 278 301 02 452 505 792 300 974 131245 492
738 957 84 132245 20 70 404 43 913 704 44 839 58 937 133207
987 467 602 67 134001 29 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000
985 135077 1000 714 715 25 200 1000 1000 1000 1000 1000 1000
130308 341 628 671 718 878 137041 140 289 340 638 69 [1000]
132808 140 480 558 829 81 [500] 814 75 612 139204 95 991
90 417 02 685 633 713 922 40 79
149151 81 239 328 985 141068 108 606 61 71 851 74 70
708 142187 [500] 312 54 624 788 [500] 933 919 142001 48 [100]
300 413 61 150 715 [1000] 70 84 827 955 [1000] 144078 121 458
90 768 145049 108 297 308 [1000] 440 89 527 64 643 93 776
985 149114 37 401 1000 298 304 414 742 81 905 20 147376
783 [1000] 611 605 [1000] 14331 [3000] 65 82 253 69 396 720
84 940 149304 272 818 87 715 28 913
149151 81 239 328 985 141068 108 606 61 71 851 74 70
134 64 88 242 337 451 624 30 64 [1000] 893 759 152239 78
839 43 [1000] 422 091 707 95 833 [1000] 100 [1000] 515 153341
149151 81 239 328 985 141068 108 606 61 71 851 74 70
115 [1000] 42 290 64 852 858 [500] 994 158100 248 [1000]
332 440 67 85 [500] 513 81 02 612 834 [500] 998 147508 102
985 149114 37 401 1000 298 304 414 742 81 905 20 147376
169397 335 [500] 585 620 604 876 81000
100028 30 [1000] 31 128 283 447 622 728 [500] 99 161101
84 120119 901 181073 453 38 4 618 67 705 9 1372 93 182403
162046 107 41 270 [500] 321 264 449 621 31 62 208 14 17 103174
288 91 [1000] 424 66 630 62 734 812 970 184015 200 312 413 19
115 [1000] 137 612 546 520 724 804 186046 107 21 374 359 430 [1000]
70 618 35 905 23 [3000] 25 161915 245 440 79 540 [500] 722
10780 187 [500] 497 605 808 635 166231 302 428 78 83 838
787 980 247 482 588 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000
170420 510 787 695 906 171072 [500] 175 [500] 331 64 634
811 172449 461 677 788 [500] 614 945 173016 [500] 1000 121 288
350 429 628 62 825 [500] 614 172449 129 273 408 9 528 688
781 848 905 [500] 77 175023 210 38 397 80 420 63 523 44 802
795 843 80 907 21 69 77 44 176157 [500] 325 48 658 [500] 177037
82 323 69 471 68 801 811 [500] 672 705 [1000] 482 98 178789
885 93 179034 [500] 615 75 651 701 829
161910 309 38 504 10 [1000] 28 606 71 83 722 42 69
64 120119 901 181073 453 38 4 618 67 705 9 1372 93 182403
721 74 83 865 940 61 64 [500] 183017 200 309 400 503 593 751 98
145 184013 26 81 127 59 72 304 348 80 627 504 599 [500]
115 [1000] 137 612 546 520 724 804 186046 107 21 374 359 430 [1000]
566 67 737 [1000] 984 178057 210 38 397 80 420 63 523 44 802
180970 73 [500] 168 317 [500] 400 78 611 41 821 610 [500]
844 120119 901 181073 453 38 4 618 67 705 9 1372 93 182403
100009 117 487 96 625 59 74 800 87 874 101 181120
[500] 474 842 647 784 841 71 995 182037 807 871 [1000] 702 839
84 120119 901 181073 453 38 4 618 67 705 9 1372 93 182403
10